

Problemfeld Radikalisierung

Im Laufe der letzten Jahre wurde die Notwendigkeit der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen, die islamistische Tendenzen aufweisen und vorurteilsmotivierte Straftaten begehen, erkannt. Die immer öffentlicher werdenden Bestrebungen von islamistischen Organisationen und die steigende Anzahl von jungen Menschen, die Deutschland verlassen, um sich bei extremistischen Gruppierungen im Ausland ausbilden zu lassen, rufen vermehrten Handlungsbedarf hervor.

Wichtig ist jedoch nicht nur der direkte Zugang zu jungen Menschen mit islamistischen Tendenzen. Auch ein unterstützendes Angebot für deren Angehörige (und das nähere Umfeld wie Lehrer*innen und Freundeskreis), die sich im Umgang mit ihren sich entfremdenden Kindern (bzw. Schüler*innen, Freund*innen) hilflos und ohnmächtig fühlen, ist dringend erforderlich. Es bedarf daher aufsuchender Beratung, die bei Erkennen einer Radikalisierung schnell greift, damit beginnende Radikalisierungsprozesse sich nicht verstetigen und eskalieren. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich die gefährdeten jungen Menschen in der radikalisierten Szene immer mehr abschnitten und die Eltern oder weitere Angehörige immer weniger Einflussmöglichkeiten haben.

HOTLINE



089 416 11 77 11

Violence Prevention Network ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Vereinsregisternummer 244 27 B
Redaktion + Copyright: Violence Prevention Network, 2024 | Layout: PART
Bildnachweis: Frank Suffert, Yasemin Özdemir

Violence Prevention Network

ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, die seit Jahren in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter*innen tätig sind. Das Team von Violence Prevention Network arbeitet seit 2001 erfolgreich im Bereich der Verringerung von ideologisch bzw. religiös motivierten schweren und schwersten Gewalttaten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Kontakt

- BERATUNGSSTELLE Bayern**
Schießgrabenstraße 16
86150 Augsburg
- Tel.: 089 416 11 77 10
Hotline: 089 416 11 77 11
- bayern@violence-prevention-network.de
www.beratungsstelle-bayern.de
www.violence-prevention-network.de
- www.facebook.de/violencepreventionnetworkdeutschland
- Projektleitung: Annika von Berg, Thomas Mücke
Projektkoordination: Verena Raatz

Wenn Sie Interesse an einer Beratung haben, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail. Die Angebote der Beratungsstelle Bayern sind kostenlos und allgemein zugänglich.

Die Beratungsstelle Bayern ist Partner des Kompetenzzentrums für Deradikalisierung beim Bayerischen Landeskriminalamt. Sie wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium des Innern.

Bayerisches
Landeskriminalamt



BERATUNGSSTELLE

Bayern

Perspektivwechsel

Werte

IDENTITÄT

ISLAM

Partizipation

Wertschätzung

Demokratie

KONFLIKTE

Bildung

Deradikalisierung

Akzeptanz

Islamfeindlichkeit

Interreligiös

Miteinander

Extremismus

Verantwortung

Deradikalisierung/Ausstiegsbegleitung

Beratung für Angehörige



Violence
Prevention Network

Ziel und Schwerpunkte

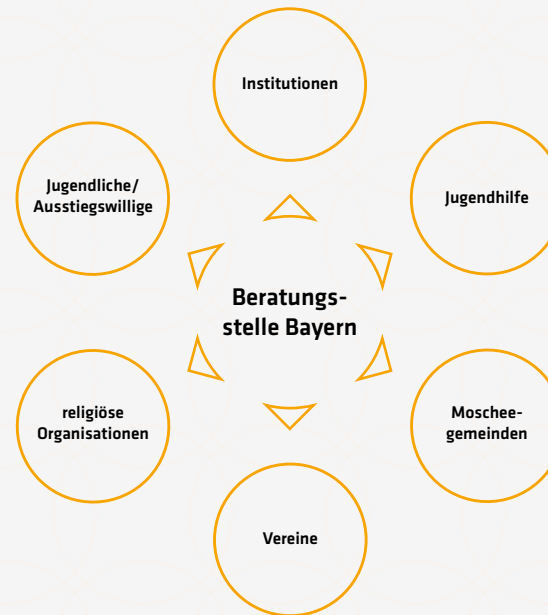
Das Ziel der Beratungsstelle Bayern ist die Radikalisierungsvermeidung bzw. Deradikalisierung junger Menschen. Aufgabe ist es, gefährdete junge Menschen im Umfeld des extremistischen Salafismus schnell vor Ort anzusprechen und Ausstiegsprozesse aus einem bereits stattgefundenen Radikalisierungsprozess zu initiieren.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Beratungsstelle liegen im Herstellen der Erreichbarkeit der gefährdeten Personen, der Ansprache dieser Personen, dem Aufbau einer Arbeitsbeziehung und in der konkreten Deradikalisierungsarbeit. Diese Arbeit umfasst:

- + Stetige Dialoge, die das Hinterfragen fördern und Neugierde auf neue Sichtweisen wecken
- + Das Erkennen der konkreten Gefährdungssituation für den betroffenen jungen Menschen
- + Das Fördern eigener Erkenntnisprozesse zum bisherigen Lebensverlauf, biographisches Verstehen der Gewalt-, Militanz- und Extremismuskarriere unter besonderer Berücksichtigung der Entstehung von Feindbildenden
- + Verantwortungsübernahme für eine eigenständige Lebensführung – Voraussetzungen schaffen und Zukunft planen
- + Unterstützung und Beratung in schwierigen Lebenssituationen
- + Begleitende Arbeit mit Angehörigen und Unterstützer*innen

Für wen ist die Beratungsstelle da?

Die Beratungsstelle Bayern von Violence Prevention Network ist für Jugendliche und junge Erwachsene da, die erkennbar einem Radikalisierungsprozess im Kontext eines religiös begründeten Extremismus unterliegen und noch keine Ausstiegs motivation formulieren sowie für junge Menschen, die sich von der extremistischen Szene distanzieren wollen. Auch Angehörige und Unterstützer*innen von ausstiegs- und distanzierungswilligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind bei der Beratungsstelle willkommen.



Die Beratungsstelle ist für Sie da, wenn ...

- ... Sie nicht sicher sind, ob die neue Religiosität Ihres*r Angehörigen oder Ihrer Freund*in Glaube oder Extremismus ist.
- ... Sie die Befürchtung haben, dass Ihr*e Schüler*in, Freund*in, Angehörige*r sich einer islamistischen Gruppierung angeschlossen hat.
- ... Sie in Ihrem Umfeld Radikalisierungstendenzen bei Schüler*innen, Freund*innen, Verwandten etc. wahrnehmen.
- ... Sie sehen, dass ein junger Mensch in Ihrer Nähe plötzlich seine bisherige Lebensweise verteuftelt und sich radikal verändert hat.
- ... Sie sich von extremistischen Ideologien oder radikalen Gruppen lösen möchten.

Angebot

Die Beratungsstelle Bayern baut durch niedrigschwellige Ansätze zunächst eine Arbeitsbeziehung zu den jungen Menschen auf, um dann durch die pädagogische Arbeit den Ablösungsprozess von extremistischen Gruppierungen sowie das Hinterfragen radikaler Ideologieelemente zu bewirken. Damit werden Deradikalisierungsprozesse ermöglicht. Die Angebote bestehen aus Maßnahmen der Intervention, Deradikalisierung und Ausstiegsbegleitung sowie Beratung für Angehörige:

- + Beratung, Begleitung und spezifisches Training für radikalierungsgefährdete junge Menschen im Vorfeld von Straffälligkeit
- + Intervenierende Maßnahmen in Fällen sich abzeichnender Radikalisierung
- + Ausstiegsbegleitung: Beratungs- und Dialogmaßnahmen mit Radikalisierten, Ausreisewilligen und Rückkehrer*innen (z. B. aus Syrien)
- + Beratung für Angehörige in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus zur Stärkung der erzieherische Präsenz und der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

